WDR

WDR 3 Kulturpartnerfest 2.9.2006

50 JAHRE WDR
Wir wollen's wissen

WDR 3 WDR Fernsehen WDR.de

WDR 3 Kulturpartnerfest 2.9.2006

Inhalt

2 **Das größte Kulturnetzwerk Deutschlands**
Ein Vorwort von WDR-Intendant Fritz Pleitgen

3 **Ein Gespräch mit Professor Karl Karst**
Leiter des Kulturradios WDR 3

6 **Kulturmarketing mit Netz und doppeltem Boden**
Ein Beitrag von Ulrike Ries-Augustin,
Leiterin der WDR-Öffentlichkeitsarbeit

7 **Partnerschaft für mehr Kultur**
Landkarte NRW
Liste aller Kulturpartner

9 **Programm**

10 **Köln**
12 **Detmold**
14 **Duisburg**
16 **Essen**
18 **Marl**
20 **Münster**

22 **Kulturpolitische Foren**

23 **Eine trimediale Veranstaltung**

24 **Ansprechpartner vor Ort**

25 **Empfang WDR 3**

26 **Empfang WDR Fernsehen**

© WDR/Aug

Das größte Kulturnetzwerk Deutschlands

Schon 2001, als wir das Konzept der WDR 3-Kulturpartnerschaften der Öffentlichkeit vorstellten, habe ich prophezeit, dass sich diese »pfiffige Idee« schnell verbreiten wird. Knapp fünf Jahre später hat unser Kulturradio WDR 3 das größte Kulturnetzwerk Deutschlands aufgebaut und steht vor dem wahrscheinlich größten Kulturfest Europas.

Ich nehme das WDR 3-Kulturpartnerfest zum Anlass, auch auf die grundsätzliche Bedeutung der flächendeckenden kulturellen Förderung in den Ländern hinzuweisen. Bei dieser »Grundversorgung« spielen die föderalen Kulturprogramme der ARD eine große Rolle.

Ihr Wegfall oder ihre Reduzierung würde zu spürbaren Verminderungen im Bildungs- und Kulturangebot Deutschlands führen. Dies kann von keinem nationalen Programmangebot aufgefangen oder ersetzt werden!

Die Kulturradioprogramme der ARD sind – auch wirtschaftlich – entscheidende Träger der Kultur der Länder. In der Multiplikation kultureller Angebote ist kein anderes Medium so zielgenau wirksam wie das Kulturradio. Mit 400.000 Tageshörern und mehr als 1,5 Millionen regelmäßigen Hörern erreicht WDR 3 mehr Kulturinteressierte in NRW als das Feuilleton überregionaler Zeitungen im gesamten Bundesgebiet.

Davon profitieren die im Netzwerk von WDR 3 verbundenen Kulturpartner außerordentlich. Viele Veranstalter haben uns zurückgemeldet, dass aufgrund der Kulturpartnerschaft mit WDR 3 ihre Programmangebote deutlich mehr Zuspruch finden. Partnerschaft bedeutet für den WDR nicht Propaganda, sondern erhöhte Aufmerksamkeit. Auf kritische Berichterstattung wird keineswegs verzichtet. Wenn es notwendig ist, werden Veranstaltungen von Kulturpartnern auch kräftig »verrissen«.

»Partnerschaft für mehr Kultur« – dieser Untertitel der WDR 3-Kulturpartnerschaften ist weit mehr als ein guter Slogan. Er ist Wirklichkeit geworden und hat dem Land Nordrhein-Westfalen und seinen Bewohnern ein deutliches Mehr an Kultur beschert.

Wenn am 2. September 2006 über 50 Kultureinrichtungen auf rund 20 Bühnen in sechs Städten zwischen Rhein und Weser jeweils bis zu zwölf Stunden lang kostenlos Programm anbieten und der WDR in Hörfunk, Fernsehen und Internet von diesem bislang größten Kulturfest des Landes berichtet, dann wird noch einmal unterstrichen, warum Nordrhein-Westfalen mit dem Ruhrgebiet und Essen den Zuschlag für den Titel »Kulturhauptstadt Europas 2010« erhalten hat: NRW verfügt über die dichteste Kulturlandschaft Europas und das WDR 3-Kulturpartnerfest wird diese erfreuliche Tatsache am 2. September 2006 – in einem Vorausblick auf 2010 – für alle sichtbar und hörbar vermitteln.

Ich lade Sie schon jetzt herzlich ein, in Köln, Detmold, Duisburg, Essen, Marl oder Münster teilzunehmen, und würde mich freuen, wenn Sie durch Ihre Berichterstattung dazu beitragen, dass möglichst viele Menschen an diesem einzigartigen Erlebnis teilhaben.

Ihr

FRITZ PLEITGEN

Ein Gespräch mit Professor Karl Karst
Leiter des Kulturradios WDR 3

© WDR/Anneck

»Ein Kulturfest dieser Größenordnung hat es bislang nicht gegeben – weder in NRW noch in der Bundesrepublik und vermutlich auch nicht auf europäischer Ebene.«

Ein zwölfstündiges Kulturpartnerfest, zeitgleich gefeiert auf 20 öffentlichen Bühnen in sechs Städten – gab es schon einmal etwas Vergleichbares?
Unseres Wissens hat es ein Kulturfest dieser Größenordnung bislang nicht gegeben – weder in NRW noch in der Bundesrepublik und vermutlich auch nicht auf europäischer Ebene.

Wie kam es zur Auswahl der sechs Veranstaltungsorte?
Das WDR 3-Kulturpartnerfest sollte möglichst das gesamte Sendegebiet des WDR und damit zugleich das Land Nordrhein-Westfalen spiegeln. Es sollte so verteilt sein, dass alle Kulturpartner in der Lage sind, sich an einem der sechs Orte zu präsentieren. Dabei wollten wir nicht nur die Metropolen bespielen, sondern auch kleinere Orte, an denen unsere Kulturpartner aktiv sind. Das Programm der sechs Veranstaltungsorte ist jeweils ein Gemeinschaftsprodukt einer Vielzahl von Kultureinrichtungen, die sich unter der Federführung einer für jeden Ort gewählten Koordination zu einem gemeinsamen Programm zusammengefunden haben.

Was lässt sich über den unterschiedlichen Charakter der sechs Veranstaltungsorte sagen?
Jeder Veranstaltungsort hat sein unverwechselbares Gesicht. Den besten Überblick wird wohl der WDR-Reporter haben, der mit dem WDR 2-Flugzeug über Nordrhein-Westfalen fliegt und alle Städte von oben betrachten kann.

Köln ist als Heimstadt des WDR mit drei Bühnen präsent: Mit den beiden Sendesälen des WDR-Funkhauses und mit einer Freilichtbühne auf dem Wallrafplatz, von der aus die Eröffnung des Kulturpartnerfestes stattfinden wird.

In **Detmold** ist das Kulturpartnerfest zugleich ein Stadtfest mit einem bunten Programm aus allen Bereichen der Kultur bis hin zur Unterhaltung. Detmold hat unter anderem die Komposition einer Kulturfesthymne in Auftrag gegeben, deren Uraufführung wir am 2. September erleben werden.

In **Essen** bildet das Weltkulturerbe Zollverein Schacht XII das Zentrum des Kulturpartnerfestes. Auf dem gesamten Gelände wird es zugehen wie auf einem Kultur-Jahrmarkt. Mehrere simultane Angebote – insbesondere auch für Kinder – wird man hier vorfinden.

Marl wird geprägt sein von der Präsenz des Skulpturenmuseums Glaskasten und der Ausstellungseröffnung zum diesjährigen Deutschen Klangkunst-Preis. Kulturstaatssekretär Hans-Heinrich Große-Brockhoff wird in Marl anwesend sein und für ein »Kulturpolitisches Forum WDR 3« zur Verfügung stehen, das im Marler Rathaus stattfinden wird. An jedem der sechs Veranstaltungsorte findet mindestens ein »Kulturpolitisches Forum WDR 3« statt.

Münster wird sein Programm in den Städtischen Bühnen platzieren, während in **Duisburg** das Wilhelm Lehmbruck Museum und die Städtischen Bühnen in einem Zusammenschluss der Bildenden und der Darstellenden Kunst ihr Programm präsentieren.

Rund 80 dauerhafte und 12 saisonale Kulturpartner hat WDR 3 derzeit. Welche sind am Kulturpartnerfest aktiv beteiligt?
Die Idee des WDR 3-Kulturpartnerfestes entstand 2004 während des jährlichen WDR 3-Kulturpartnertreffens. Unser Wunsch war es, dass sich das Netzwerk der WDR 3-Kulturpartner einmal in seiner Gesamtheit öffentlich vorstellt und die Verbindung zwischen dem Landeskultursender WDR 3 und den Landeskultureinrichtungen, aber auch die Lebendigkeit der Kultur dieses Landes und vor allem die Kraft der Vernetzung von Kultureinrichtungen für alle sichtbar werden lässt. Schon nach wenigen Monaten haben sich mehr als 50 Kultureinrichtungen zur Teilnahme an einem WDR 3-Kulturpartnerfest bereit erklärt, das zunächst für 2005 geplant wurde. Angesichts des runden Geburtstags des WDR haben wir aber angeregt, es in das Jahr des 50. Geburtstags des WDR zu verschieben, um damit dem Urheber der Kulturpartnerschaften einen Jubiläumsgruß abstatten zu können. Diese mehr als 50 Kultureinrichtungen sind bis heute dabei und gestalten nun mit ihren Möglichkeiten insgesamt über 200 Stunden kostenloses Kulturprogramm für NRW.

WDR 3 überträgt von 12 Uhr bis Mitternacht aus allen Veranstaltungsorten in NRW. Eine zwölfstündige Live-Sendung dürfte ein Novum sein im Kulturradio, oder?
Eine zwölfstündige Live-Sendung nach dem Modell einer Bundesliga-Schalte hat es meines Wissens in einem Kulturradioprogramm noch nie gegeben. Das ist sowohl logistisch als auch inhaltlich und technisch ein großes Projekt, das in dieser Dimension auch für den WDR insgesamt nicht alltäglich ist. Ich stelle mir unser Programm so vor, dass es wie in einer zwölfstündigen *Resonanzen*-Live-Sendung in möglichst vielen Facetten die Lebendigkeit dieses Kulturereignisses für all diejenigen hörbar macht, die nicht vor Ort dabei sein können. Gleichzeitig sollen unsere Mitschnitte, Berichte und Reportagen auch dazu dienen, das einmalige Ereignis zu dokumentieren.

Der Kulturbereich ist geprägt von Individualisten. Ist das Zusammengehen so vieler Partner aus unterschiedlichen Sparten an sich nicht schon bemerkenswert?
Ich halte Vernetzung und Kooperation für die Gebote unserer Zeit – nicht nur im kulturellen Bereich. Immer wieder bemerke ich bei meinen Gesprächen mit Kultureinrichtungen im Land, dass es so viele interessante Menschen und Institutionen gibt, die nichts voneinander wissen und die doch kreativ miteinander arbeiten und sich ergänzen könnten. Solche Zusammenführung zu ermöglichen, ist ein ganz wesentlicher Impuls für mich. Dass dies bei den Kulturpartnerschaften sehr gut gelingt, lässt sich unter anderem bei den Kulturpartnertreffen erkennen, die wir regelmäßig durchführen. Immer wenn ein solches Treffen stattfindet, kommt es schon allein durch das Zusammenfinden der Partner zu neuen Projekten untereinander. Gelegentlich begegnen sich Vertreter von Kultureinrichtungen, die in derselben Stadt angesiedelt sind, erstmals bei einem unserer WDR 3-Kulturpartnertreffen. Das Modell der Kulturpartnerschaften hat insofern auch zur Belebung der Beziehungen der Kultureinrichtungen untereinander beigetragen. Und jetzt ist es sehr schön zu sehen, wie sich dieses Wir-Gefühl der NRW-Kultur erstmals in einem unvergleichlichen gemeinsamen Fest niederschlägt.

Beim Start des Kulturpartnerprojekts vor fünf Jahren waren es rund 40 Partner, mittlerweile hat sich die Zahl mehr als verdoppelt, und Sie haben aus Qualitätsgründen einen Aufnahmestopp verhängen müssen. Was ist die Voraussetzung für eine WDR 3-Kulturpartnerschaft?
Es gibt drei Basiskriterien: Erstens die grundsätzliche Affinität zum WDR 3-Programmprofil. Zweitens die Fähigkeit des Kulturpartners, ausreichend Publikum aufnehmen zu können, wenn seine Veranstaltung in WDR 3 landesweit vermittelt wird. Drittens die Nicht-Kommerzialität der Institutionen und ihre nicht-personengebundene Rechtsform. Das sind die Kriterien für dauerhafte Partnerschaften. Neben der dauerhaften Partnerschaft gibt es aber die Möglichkeit zu einer zeitlich befristeten Kulturpartnerschaft, zum Beispiel bei »Langen Nächten«, großen Musikevents oder punktuell stattfindenden Festivals.

Was leistet das Modell der Kulturpartnerschaft in Zeiten knapperer öffentlicher Mittel für die Kultur?
Es ist erwiesen, dass das System der WDR 3-Kulturpartnerschaften zu einer Auslastungssteigerung bei den kulturellen Veranstaltungen geführt hat. WDR 3 erreicht täglich bis zu 400.000 Hörer und hat über 1,5 Millionen regelmäßige Hörer. Kein anderes Medium erreicht die Zielgruppe der Kulturinteressierten wirkungsgenauer als das Kulturradio. Davon profitieren die WDR 3-Kulturpartner außerordentlich. Umgekehrt können wir uns darüber freuen, dass das Kulturradio WDR 3 durch seine Partner in ganz NRW eine Präsenz besitzt wie kein zweites Medium dieses Genres.

© WDR/Fußwinkel

Kulturmarketing mit Netz und doppeltem Boden

»Endlich gibt es eine neue Kulturinitiative, die kein Geld des Landes will«, staunte der damalige Kultusminister von NRW, Michael Vesper, als er von den neuen WDR 3-Kulturpartnerschaften erfuhr. Nach fünf Jahren ist hier ein Netzwerk entstanden, wie es in Deutschland seinesgleichen sucht. Dieses Netzwerk verfügt über einen doppelten Boden: Die eine Basis bildet das Kulturradio WDR 3 mit einem Stamm von bis zu 400.000 kulturinteressierten Hörer/innen täglich, das andere Fundament bieten die mehr als 90 Kulturpartner von WDR 3 mit Hunderten von Theater-, Ballett- und Opernaufführungen, Kunstausstellungen und Konzerten jedes Jahr.

Durch gezieltes Kulturmarketing konnte erreicht werden, dass die Angebote der Kultureinrichtungen unseres Landes bekannter als bisher geworden sind und dass im Gegenzug das Kulturradio WDR 3 landesweit durch Werbung und Öffentlichkeitsarbeit erheblich präsenter ist als noch vor fünf Jahren. Im Ergebnis haben wir es mit einer Win-Win-Situation zu tun, bei der vor allem das Publikum profitiert.

Die WDR 3-Hörer/innen sowie die Nutzer/innen des WDR 3-Internetangebots werden noch aktueller und ausführlicher über das kulturelle Leben in NRW informiert. Und umgekehrt erfahren die Besucher/innen der Kultureinrichtungen unmittelbar, sei es durch Anzeigen und redaktionelle Beiträge in den Programmheften, sei es durch Informationsstände, wie sich das kulturelle Erleben in Sendungen von WDR 3 niederschlägt.

Nicht nach dem Staat zu rufen, sondern sich durch aktives Marketing gegenseitig zu stärken, steht der Kultur gut zu Gesicht. Zumal Kulturradio und Kultureinrichtungen im selben Boot sitzen. Hier wie dort gilt es, den Gürtel enger zu schnallen, aber die Verantwortlichen an die Bedeutung der Kultur als »Lebensmittel« zu erinnern, um nicht im Mainstream ein Nischendasein zu fristen. Und ebenso wie die Kulturradios sind alle Kultureinrichtungen auf der Suche nach neuen, jüngeren Besucher/innen, die Bestand und Weiterentwicklung auch in Zukunft sichern helfen.

Wie innovativ, erfindungsreich und flexibel die Kulturszene in NRW sein kann, um neue Wege auszuprobieren, zeigen die sechs Kulturpartnerfeste in Köln, Detmold, Duisburg, Essen, Marl und Münster am 2. September 2006. Dieses Ereignis ist der Höhepunkt einer fünfjährigen Erfolgsgeschichte.

Ulrike Ries-Augustin

ULRIKE RIES-AUGUSTIN
LEITERIN DER WDR-ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Partnerschaft für mehr Kultur

Vor fünf Jahren wurden die Kulturpartnerschaften von WDR 3 ins Leben gerufen. Daraus ist inzwischen ein Netzwerk aus 80 dauerhaften und 12 saisonalen Kulturpartnerschaften entstanden. Gemeinsames Ziel ist es, das kulturelle Leben in NRW zu stärken und die Wahrnehmung der Kultur im Land zu vergrößern. Dafür organisieren die Kulturpartner Veranstaltungen aus dem gesamten Spektrum der Kultur. WDR 3 unterstützt die Veranstaltungen seiner Kulturpartner mit professionell gestalteten Radiospots; die Kulturpartner weisen in ihren Publikationen und Räumen auf das Kulturradio WDR 3 hin.

Eine große Anzahl von Kulturpartnern des bundesweit größten kulturellen Netzwerks beteiligt sich am Kulturpartnerfest des 2. September 2006 in sechs nordrhein-westfälischen Städten.

Kulturpartner

- Akademie Remscheid
- Beethovenfest Bonn
- Beethoven-Haus Bonn
- Bielefelder Kulturfrühling
- Brühler Schlosskonzerte
- Bühnen Köln
- Bundesjazzorchester
- Deutsche Arbeitsschutzausstellung (DASA) Dortmund
- Deutsche Oper am Rhein, Düsseldorf und Duisburg
- Deutscher Kulturrat
- Deutscher Musikrat
- Deutsches Tanzarchiv Köln
- Die Landestheater in NRW Düsseldorf
- Düsseldorfer Schauspielhaus
- Europäisches Klassik-Festival Ruhr
- Festival Musica sacra Paderborn
- Forum Leverkusen
- Historische Stadthalle am Johannisberg Wuppertal
- Internationale Blechbläser-Tage Moers
- Jazz Festival Moers
- Klassik Sommer Hamm
- Klavier-Festival Ruhr
- Kölner Domchor/PUERI CANTORES
- Kölner Musiknacht
- Kölner Philharmonie
- Kölner Theaterkonferenz
- Kölnisches Stadtmuseum
- Konzerthaus Dortmund/ Philharmonie für Westfalen
- Kulturbüro Münsterland
- Kulturrat NRW
- Kultursekretariat NRW Gütersloh
- KunstFilmBiennale Köln
- Kunsthalle Recklinghausen
- Kunstmuseum Bonn
- LandesMusikRat NRW
- Landestheater Burghofbühne
- Landestheater Detmold
- Landschaftsverband Rheinland

- Lippisches Landesmuseum Detmold
- Literaturbüro Ostwestfalen-Lippe Detmold
- Ludwig Forum für Internationale Kunst Aachen
- Ludwig Galerie Schloss Oberhausen
- Macondo Festival Bochum
- MARTa Herford
- Museum Bochum
- Museum für Angewandte Kunst Köln
- Museum für Kunst und Kulturgeschichte
- Dortmund
- Museum für Ostasiatische Kunst Köln
- Museum Kurhaus Kleve
- Museum Ludwig Köln
- Museum Schnütgen Köln
- Musiktheater im Revier Gelsenkirchen
- NRW KULTURsekretariat Wuppertal
- Parktheater Iserlohn
- Rautenstrauch-Joest Museum für Völkerkunde Köln
- Rheinisches Landestheater Neuss
- Römisch-Germanisches Museum Köln
- Ruhrfestspiele Recklinghausen
- Ruhrlandmuseum (künftig Ruhrmuseum) Essen
- Schauspielhaus Bochum
- Schumannfest Düsseldorf
- Scorecologne – Das FIFA WM-Kulturprojekt Köln
- Skulpturenmuseum Glaskasten Marl
- Städtische Bühnen Münster
- Stadtmuseum Düsseldorf
- Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland
- Stiftung museum kunst palast
- Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum
- Stiftung Zollverein Essen
- Teo Otto Theater der Stadt Remscheid
- Theater Aachen
- Theater an der Ruhr
- Theater Bielefeld
- Theater der Bundesstadt Bonn
- Theater Dortmund
- Theater Hagen
- Theater Krefeld Mönchengladbach
- Theater Oberhausen
- Theater und Philharmonie Duisburg
- Theater und Philharmonie Essen
- Tonhalle Düsseldorf
- Traumzeit-Festival Duisburg
- Verband deutscher Musikschulen
- Verband Deutscher Schulmusiker
- Von der Heydt-Museum Wuppertal
- Wallraf-Richartz-Museum – Fondation Corboud
- Westfälisches Landestheater Castrop-Rauxel
- Wuppertaler Bühnen
- Zentrum für Internationale Lichtkunst Unna

Programm

In sechs Städten des Landes Nordrhein-Westfalen präsentieren mehr als 50 Kultureinrichtungen auf 20 Bühnen, was das Land an kultureller Vielfalt zu bieten hat:

Sei es direkt vor der eigenen Haustür des WDR auf dem Wallrafplatz in **Köln**, wo WDR-Hörfunkdirektorin Monika Piel und WDR 3-Programmchef Karl Karst auf einem Bühnen-Truck das größte Kulturfest des Landes um 12 Uhr eröffnen, angefeuert vom Ensemble SPLASH Percussion, sei es bei den unterschiedlichen Darbietungen in **Detmold**, den spannenden Performances in **Duisburg** oder den Musikangeboten aller Genres in **Essen**, sei es bei der Ausstellungseröffnung zum »Deutschen Klangkunst-Preis« in **Marl**, den Theateraufführungen in **Münster** oder bei den vielen Angeboten mit Musik und Literatur für Kinder – überall stehen Übertragungswagen des WDR, und es sind Reporter vor Ort, um vom bislang größten Kulturereignis in NRW zu berichten und es weit über die jeweiligen Orte hinauszutragen.

Köln

In Köln dreht sich an diesem Tag alles um die **Musik**. Hier liegt der Schwerpunkt auf der **Nachwuchsförderung**, für die sich der WDR stark macht. Jungen Künstlerinnen und Künstlern bietet sich eine attraktive Plattform. An drei Spielstätten im WDR und auf der Bühne auf dem Kölner Wallrafplatz wird im Rahmen des WDR 3-Kulturpartnerfestes ein abwechslungsreiches Programm für Groß und Klein präsentiert. Während des ganzen Tages finden Führungen durch die Produktionsstätten des Westdeutschen Rundfunks statt, die Einblicke in die Welt der Medien geben.

Aus dem Programm

Pünktlich um 12 Uhr eröffnen WDR-Hörfunkdirektorin Monika Piel und WDR 3-Programmchef Karl Karst auf einem **Bühnen-Truck** das größte Kulturfest des Landes. Mit jungen begabten Schlagzeugern unter der künstlerischen Leitung von Stephan Froleyks und Ralf Holtschneider führt anschließend das neu gegründete Schlagzeugensemble des LandesMusikRats NRW, das Percussion-Ensemble SPLASH, von der musikFabrik als Mentor betreut, ein Programm zwischen Neuer Musik, Improvisierter Musik und Weltmusik auf. Anlässlich des WDR 3-Kulturpartnerfestes agieren sie unter dem Titel »SPLASH meets RESPONSE« gemeinsam mit einem RESPONSE-Projekt der KölnMusik/Kölner Philharmonie auf der Open-Air-Bühne am Wallrafplatz. Am Nachmittag tritt eine weitere Nachwuchsgruppe auf: das Schulorchester des Clara-Fey-Gymnasiums Schleiden. Das Repertoire umfasst klassische Orchesterwerke von der Renaissance bis zur Moderne, aktuelle Hits und Evergreens. Es ist als sinfonisches Blasorchester aufgebaut und hat zurzeit rund 80 Mitglieder.

© LandesMusikRat/Zelinsky

© Thomas Hummel

WDR 3 Kulturpartnerfest 2.9.2006

Im **Klaus-von-Bismarck-Saal** eröffnet das renommierte WDR Rundfunkorchester Köln den musikalischen Reigen. Deutschlands jüngste Spitzen-Bigband, das Bundesjazzorchester (BuJazzO), spielt am Nachmittag auf. Seit der Gründung 1988 fördert der Westdeutsche Rundfunk dieses Jugendjazzorchester der Bundesrepublik Deutschland. Hinter dem Projekt des Deutschen Musikrats verbirgt sich ein überaus effektives Nachwuchsfördersystem für junge Jazztalente.

Im **Kleinen Sendesaal** sind im Laufe des Tages das LandesJugendEnsemble für Neue Musik und der LandesJugendChor zu hören. Bisher fehlte jungen Musikerinnen und Musikern aus NRW die Möglichkeit, Werke der zeitgenössischen Musik in einem größeren Ensemble unter fachkundiger Anleitung einzustudieren. Der LandesMusikRat NRW hat zu Beginn des Jahres 2006 in einem Pilotprojekt ein LandesJugendEnsemble für Neue Musik unter der künstlerischen Verantwortung von David Smeyers auf den Weg gebracht. Der LandesJugendChor NRW ist ein Zusammenschluss von etwa 60 jugendlichen Sängerinnen und Sängern aus circa 25 Städten Nordrhein-Westfalens. Sowohl a-cappella-Literatur als auch Werke für Chor und Orchester stehen auf dem Programm. Seit Januar 2006 befindet sich der LandesJugendChor in der gemeinsamen Trägerschaft von LandesMusikRat und Sängerbund NRW. Am Abend führt im Kleinen Sendesaal die Burghofbühne Dinslaken »Das Nest« auf, ein modernes Sozialdrama in drei Akten von Franz Xaver Kroetz.

Im **Foyer** des WDR-Funkhauses am Wallrafplatz tritt der Kölner Domchor auf. Seit 1950 ist der Kölner Domchor Mitglied im Internationalen Chorverband »Pueri Cantores« und war gemeinsam mit dem Mädchenchor am Kölner Dom Gastgeber für das 32. Internationale Chorfestival PUERI CANTORES 2004 mit 6.000 Kindern und Jugendlichen in Köln. Außerdem präsentiert sich hier mit ihrer aktuellen Wanderausstellung »macht musik!« die Deutsche Arbeitsschutzausstellung Dortmund (DASA). Als besonderes Highlight führt der Landschaftsverband Rheinland (LVR) im Foyer des WDR-Funkhauses während des ganzen Tages seine Kulturangebote – auch für Kinder attraktiv – als »Living History« vor. Der Leitfrage folgend »Willst Du Deine Vorfahren kennen lernen?« (Wie haben sie gelebt, gewohnt, gearbeitet?) bespielen die LVR-Museen entsprechend ihrer inhaltlichen Ausrichtung diese Frage. Ein Infostand stellt die Kulturangebote des Landschaftsverbands Rheinland in seinem kompletten Umfang dar.

© LVR/Ströter

© WDR/Eggert

Detmold

Die kreativen Potenziale einer ganzen Stadt werden für das WDR 3-Kulturpartnerfest in Detmold mobilisiert. Neben den WDR 3-Kulturpartnern beteiligen sich zahlreiche Künstler aus der Umgebung an unterschiedlichen Orten in Detmold, so dass sich die Veranstaltung zu einem kulturellen **Stadtfest unter dem Motto »Detmold schwingt«** ausgeweitet hat.

Zentraler Veranstaltungsort ist die große WDR-Bühne an der Ameide vor dem Lippischen Landesmuseum Detmold. Hauptattraktionen sind ein Indianerfest für Kinder »Das große Pow Wow«, *Wissen macht Ah!* mit den WDR-Moderatoren Ralph Caspers und Shary Reeves, die den größten Klugscheißer Detmolds suchen, und ein »Spiel der Möglichkeiten – ein Theaterspektakel der anderen Art« im Landestheater Detmold.

An zahlreichen weiteren Veranstaltungsorten finden Konzerte, Vorträge und andere Aktionen statt, bei denen eine große Bandbreite schöpferischer Möglichkeiten wiedergegeben wird. Zu sehen und zu hören ist eine bunte Mischung von Volksmusik über Jazz bis hin zu Klassik und geistlicher Musik. Außerdem gibt es Kleinkunst, Zauberei, bewegende Museumsführungen und eine Modenschau aus den 50er Jahren.

Aus dem Programm

Das Blue Moon Quartett eröffnet mit Jazz das Kulturpartnerfest auf der **Hauptbühne vor dem Lippischen Landesmuseum Detmold**. Nach dem Auftakt des Festes gehört der Nachmittag den Kindern. Jeweils um 14, 16 und 18 Uhr starten 20-minütige Blöcke der WDR-Sendung *Wissen macht Ah!*. Ab 18.30 Uhr geben die Moderatoren Ralph Caspers und Shary Reeves ihren kleinen und großen Fans Autogramme. Um 14.45 Uhr beginnt »Das große Pow Wow«, das vom Landesmuseum in Zusammenarbeit mit dem Künstler Wolf von der Burg veranstaltet wird. Er hat eigens ein Mitmach-Theaterstück geschrieben, an dem möglichst viele als Indianer verkleidete Kinder mitwirken sollen. Dazu singen Kinder mehrerer Grundschulen und die Detmolder Schlossspatzen.

© WDR/ First-Fastré

© Lippisches Landesmuseum Detmold

© Rainer Worms

Ein weiteres Highlight ist das Geburtstagsgeschenk des Lippischen Landesmuseums an den WDR: eine Modenschau aus den 50er Jahren, dazu Oldies von den »Golden Boys« aus Detmold, die eine Rock'n'Roll-Show hinlegen. Die vier Musiker und der Background-Chor »The Silverettes« schlagen eine musikalische Brücke zwischen dem Rock'n'Roll von gestern bis heute.

Für Erwachsene ist sicherlich die Theatershow im **Landestheater Detmold** ein weiterer Höhepunkt des Kulturpartnerfestes. Unter dem Motto »Spiel der Möglichkeiten« darf ein prominenter Gast einmal über die Bretter, die die Welt bedeuten, selbst bestimmen. Alle dienstbaren Geister der schaffenden Zunft Thaliens stehen ihm zur Verfügung: Das Orchester, das Ballett, die Sänger und Schauspieler, die Technik und die Beleuchtung. Hier wird der Traum eines jeden Theaterfans erfüllt: Zu erfahren, wie Theater funktioniert, was Theater kann, was es für seine Zuschauer kann. Mit und hinter den Kulissen ein Spektakel wirklich anderer Art. Außerdem gibt es um 18 Uhr ein Kammerkonzert im Foyer und um 20 Uhr das Hoftheater »Der zwölfte Mann ist eine Frau – 90 andere Minuten« im Innenhof des Landestheaters.

Kerzenlicht wird am Abend im Park vor dem Landesmuseum Detmold leuchten. Außerdem wird der Schlossgraben an der Ameide, die bereits ab 6. Juli von Studierenden der FH Lippe und Höxter in einen Skulpturenpfad verwandelt wird, in ein geheimnisvolles Licht getaucht. Den Ausklang des Festes bildet ein für die Stadt komponiertes Lied »Detmold Town«, das von der Intercity Blues Band gespielt wird. Das Publikum vor Ort und im Sendegebiet erlebt die Uraufführung dieser Kulturfesthymne.

© Golden Boys/Koch

Duisburg

Gastgeber des WDR 3-Kulturpartnerfestes in Duisburg ist die Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum. **Hochkultur an Rhein, Ruhr und Niederrhein** wird anlässlich des WDR 3-Kulturpartnerfestes an fünf Spielstätten und auf einer großen Open air-Bühne für alle erlebbar gemacht. Die Themenschwerpunkte reichen von Bildender Kunst über Schauspiel, Konzerte bis hin zu Ballett und Diskussionsforen.

50 Jahre WDR, 100 Jahre Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum, 50 Jahre Theatergemeinschaft Düsseldorf-Duisburg (DOR), 10 Jahre Traumzeitfestival sind Anlass genug.

Aus dem Programm

Durchgängig zeigt die Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum am 2. September 2006 die aktuelle Jubiläumsausstellung »Was ist Plastik? 100 Jahre – 100 Köpfe. Das Jahrhundert moderner Skulptur«. Im **Foyer des Wechselausstellungsraumes** tritt das Folkwang Akkordeontrio auf. Grzegorz Stopa, Alexander Matrosov und Marko Kassl sind ehemalige oder aktuelle Studenten der Folkwang Hochschule Essen bei Mie Miki-Schenck.

Für Kinder finden Workshops mit der Kölner Bildhauerin Ruth Gilberger statt. Mit einem Angebot für Kinder startet auch das Programm auf der **Bühne im Lehmbrucktrakt**. KLASSE! KLASSIK, ein konzertpädagogisches Projekt der Duisburger Philharmoniker mit der Duisburger Schule GGS am Tollberg, präsentiert das Kindermusical »Paff, der Zauberdrache«. Am Nachmittag bietet das Rheinische Landestheater Neuss das Vorleseprogramm »Erzähl mir was ...« im **Amphitheater des Kantparks**, und Maria Neumann vom Theater an der Ruhr spielt »Schneewittchen« nach den Gebrüdern Grimm auf der **Bühne im Lehmbrucktrakt** – weitere Highlights für Kinder.

Für die Erwachsenen klingt der Abend mit einem Konzert auf der **großen Open-air-Bühne** aus: STRINGS! entführt musikalisch nach Norwegen und Großbritannien. Es geht hinauf in Europas Norden, wenn die Duisburger Philharmoniker unter der Leitung von Anthony Hermus mit einem Programm für die Streicher aufspielen. Denn Benjamin Brittens Simple Symphony, Edward Elgars stimmungsreiche Serenade e-Moll und Edward Griegs Suite »Aus Holbergs Zeit«, die mit dem alten Stil kokettiert, verlangen eine reine Streicherbesetzung.

© Philharmonie Duisburg

© Philharmonie Duisburg

Ein musikalisches Road Movie präsentiert das Theater Oberhausen am frühen Abend auf der **Bühne im Lehmbrucktrakt**: »Bob Dylan ... Like a rolling stone«, inszeniert und arrangiert von Otto Beatus. Ganz anders geht es zu, wenn die Deutsche Oper am Rhein zwei Ballettproduktionen zeigt: »Sarkasmen« von Hans van Manen und »Pas de Deux/ Variationen Paganini« von Youri Vàmos. Auch mit der Eigenproduktion des Schauspiel-Jugendclubs SPIELTRIEB des Theaters Duisburg futuressence[xxx] wird mit der Musik von Gerhard Stäbler/Kunsu Shim ein besonderes Highlight präsentiert. Der Beitrag des Traumzeitfestivals rundet die Darbietungen auf der Bühne im Lehmbrucktrakt ab: Jazz mit Michael Heupel und Uwe Kropinski. Sie sind Musiker, die in ihren Solokonzerten den üblichen klanglichen Rahmen ihrer Instrumente sprengen.

Im **Mario Merz-Iglu** bieten Sergio Antonino und Avi Kaiser (»The Roof«) eine Tanzperformance der besonderen Art. Die Choreografen und Tänzer konfrontieren sich mit den Kreisformen der Merz'schen Iglus, den einfachen Materialien und dem Licht, aus denen sie gemacht sind.

Ein ganz besonderes Erlebnis ist das **»Theatron«**, die Bühne des Künstlers Wasa Marjanov auf dem Skulpturenhof des Museums. Auf der Bühne treten Künstler auf, unter anderem die vier Solocellisten der Duisburger Philharmoniker mit Kammermusik »Oh, that Cello!« oder das Rheinische Landestheater Neuss mit »Die Unbekannte mit dem Fön« von John von Düffel – die Bühne stellt aber auch ein Kunstwerk an sich dar.

© W. Marjanov

© Axel J. Scheirer

Essen

Zum wahren **Festivalort** in Essen wird das Weltkulturerbe Zollverein Schacht XII, vertreten durch den WDR 3-Kulturpartner Stiftung Zollverein. Hier finden unterschiedliche Veranstaltungen statt, die sowohl Freunde der Hochkultur als auch Familien, Jugendliche und Kinder ansprechen. In drei ehemaligen Industriehallen sowie auf dem Außengelände werden den ganzen Tag Kunst und Kultur, aber auch Gastronomie angeboten. Das vielfältige Programm geht von Jazz- zu Klassikkonzerten, von Theater zum Tanz bis hin zu Workshops mit Jugendlichen und Ausstellungen sowie Führungen durch die Übertageanlagen von Schacht XII und die Designausstellung »ENTRY 2006 – Perspektiven und Visionen im Design« in der aufwändig umgebauten Kohlenwäsche. Das NANOmobil der ENTRY steht auf dem Plaza. Essen als Vertreter des Ruhrgebiets für die Kulturhauptstadt 2010 lädt ein zum »Glück auf!« auf der schönsten Zeche der Welt.

Aus dem Programm

Während in **Halle 2**, im »Glückauf-Kino«, ein Filmprogramm läuft, sind in **Halle 5** Infostände der Deutschen Arbeitsschutzausstellung Dortmund (DASA), des Internationalen Zentrums für Lichtkunst Unna und »WDR plakativ« zu sehen.

In der **Kohlenwäsche** wird die erste Klangbrücke Essen-Katernberg – Kattowitz (Polen) unter der Leitung von Richard Ortmann im Auftrag des künftigen Ruhrmuseums realisiert. Auf Einladung von PACT Zollverein/Choreographisches Zentrum NRW werden Ausschnitte einer Performance/Produktion gezeigt.

Ein besonderes Highlight für alle Kinder sind die speziellen Kinderführungen »Auf der Jagd nach dem schwarzen Gold«. Auch die »Schauspielereien & Rollenspiele« der Folkwang Hochschule und die Auftritte der »Maus« auf dem **Ehrenhof** lassen nicht nur Kinderherzen höher schlagen. Das Kulturbüro Iserlohn wartet mit dem Kasperletheater des Theaters Iserlohn sowie mit einem Kinderliedkonzert auf.

© Stiftung Zollverein/Duschner

© Stefan Tuschy

© Klavier-Festival Ruhr

Das Bühnenprogramm konzentriert sich auf die **Hallen 5 und 12**. Das Musiktheater im Revier bietet mit »Oper rockt!« eine fetzige Vorstellung. Solisten des Aalto-Musiktheaters, Theater und Philharmonie Essen, präsentieren mit dem Aalto-Kinderchor ein musikalisch-unterhaltsames »A(a)L(to)LERLEI«. Ein Höhepunkt innerhalb der Thematik »Industriekultur« ist die auszugsweise Aufführung der RuhrTriennale »Das Leben ein Traum – Ein Musiktheater nach Pedro Calderón de la Barca in der Fassung von Koen Tachelet mit Musik von Peter Vermeersch«. Die Folkwang Hochschule Schauspiel zeigt mit »Mörder unter uns« eine freie Adaption des Films »M – Eine Stadt sucht einen Mörder« (1931) von Fritz Lang und führt außerdem »Sappho – es sinkt nun die Sonne. Ein Solostück über den Augenblick« auf. »Big Band« und »Blasorchester« der Folkwang Musikschule bieten ein musikalisches Repertoire von Klassik bis Swing. Ein Jugend-Tanz-Projekt präsentiert »die börse« und »x.x.y. theater« Wuppertal in Kooperation mit dem Teo Otto Theater Remscheid, Kulturbüro Solingen und Kulturbüro Wuppertal unter der Leitung von Gerardo Si. Ein zweites Jugend-Tanz-Projekt zeigt das Teo Otto Theater mit »und sie treffen sich unter Wasser«. Das Klavier-Festival Ruhr ist mit der Latin-Fusion Band »Latin Sampling« vertreten sowie mit dem Pianisten Nikolai Tokarev. Zu hören wird auch Claudius Tanski sein, künstlerischer Leiter der »Zollverein Konzerte«. Zwei Vortragskonzerte bieten die DASA und das Orchesterzentrum NRW. Zwei Liederabende gestalten das Schauspielhaus Bochum und das Theater Bonn. Um Lied geht es auch bei den Wuppertaler Bühnen, die einen bunten Melodienreigen aus Operette und Film präsentieren.

Zum großen Finale des WDR 3-Kulturpartnerfestes in Essen spielt auf dem Gelände des Weltkulturerbes Zollverein Schacht XII die Blaskapelle und Marchingband Atemgold 09 auf.

© Stephan Eichler

Marl

Marl zeigt sich schöngeistig: Die Ausstellung zum **Deutschen Klangkunst-Preis 2006** sowie **Kulturangebote für und mit Kindern und Jugendlichen** stehen im Vordergrund des WDR 3-Kulturpartnerfestes. Gastgeber ist das Skulpturenmuseum Glaskasten Marl.

Aus dem Programm

Im Untergeschoss des Skulpturenmuseums Glaskasten Marl werden die Installationen der Preisträger und Nominierten des Deutschen Klangkunst-Preises ausgestellt. Während des ganzen Tages wird es Führungen durch diese Ausstellung geben.

Zum WDR 3-Kulturpartnerfest in Marl wird am 2. September 2006 die Ausstellung zum Deutschen Klangkunst-Preis 2006 – eine Kooperation des Kulturradios WDR 3, der Initiative Hören und des Skulpturenmuseums Glaskasten Marl – mit einer Klangperformance des diesjährigen Ehrenpreisträgers des Deutschen Klangkunst-Preises, Peter Vogel aus Freiburg, auf der **Bühne vor dem Skulpturenmuseum Glaskasten Marl** eröffnet. Der zweite Ehrenpreisträger Hans Otte aus Bremen ist in der Ausstellung ebenso vertreten wie die weiteren drei ausgewählten Preisträger mit ihren realisierten Klang-Installationen, die zur Eröffnung ebenfalls vorgestellt werden. Weiterhin sind die eingereichten Konzepte und die Werke der Künstler, die zur Einreichung eines Klangkunst-Konzeptes aufgefordert waren, zu sehen.

Nach der feierlichen Eröffnung des Festes spielen die Horn-Wettbewerber des Europäischen Klassikfestivals auf. Die Kinder dürfen sich auf eine Kinder-Leseaktion des Kindertürmchens Marl freuen sowie auf das Kindertheater des Westfälischen Landestheaters Castrop-Rauxel, das auf der Bühne in Marl »Wickie und die starken Männer« zeigt.

© KlassikFestival Betriebs GmbH

© WDR/Sachs

Ein besonderes Highlight ist die Präsentation der »Kids- and Youth Dance Company Marl« unter der Schirmherrschaft von Royston Maldoom und in Kooperation mit dem Albert-Schweitzer-Gymnasium Marl. Am 2. September 2006 wird die Kids- and Youth Dance Company Marl im Rahmen des Kulturpartnerfestes zum ersten Mal öffentlich auftreten. Alle 60 Mitglieder der Kompanie, Jungen und Mädchen im Alter von 6 bis 16, bringen eine Tanzpräsentation aus der Choreografie »Per Elefant zum Mars« von Royston Maldoom auf die Bühne. Für diesen Auftritt wird unter der Leitung des Choreografen Mohan C. Thomas und der Tanzpädagogin und Tänzerin Melanie Maurer das Repertoire wieder aufgenommen. Die junge Tanzkompanie wurde im März 2006 mit Unterstützung des Theaters Marl gegründet, da viele Schüler und Schülerinnen nach dem sehr erfolgreichen Tanzprojekt »Per Elefant zum Mars« mehr Lust auf künstlerischen Tanz hatten. Die Tanzpädagogen und Choreografen des Vereins TANZMOTO e.V. proben regelmäßig mit der Kompanie.

Der Verband Deutscher Schulmusiker ist auch in Marl aktiv: Es tritt der Mittel- und Oberstufenchor CANTOS des Gymnasiums St. Christophorus Werne mit »GET ON BOARD! – Spirituals, Gospels & Jazz« auf.

Während des Nachmittags können sich Kulturinteressierte im **Marler Rathaus** ein Film- und Videoprogramm ansehen. Hier werden ausgewählte Filme zum Ruhrgebiet gezeigt, zusammengestellt vom Adolf Grimme-Institut in Marl, außerdem der Kinderfilm »Little Amadeus« vom Internationalen Kinder- und Jugendfestival Marl in Zusammenarbeit mit dem Kinderkanal KI.KA sowie Filme ausgewählter Grimme-Preisträger, zum Beispiel »Lieber Fidel – Maritas Geschichte« von Regisseur Wilfried Huismann mit Musik von Klaus Doldinger, der 2005 die »Besondere Ehrung« des Deutschen Volkshochschul-Verbandes erhielt. Darüber hinaus gibt es die Ausstellung zum 12. Marler Video-Kunst-Preis 2006 zu sehen.

Ausklingen wird das Fest mit der Jugend-Band der Blindenschule des Landschaftsverbandes Rheinland und mit Leprechaun, irisch-keltischer Folk-Musik.

© SUR Films/WDR 2000

© CANTOS/Gymnasium St. Christophorus Werne

Münster

Für das WDR 3-Kulturpartnerfest haben die Städtischen Bühnen Münster in Kooperation mit dem Kulturamt der Stadt Münster, der Westfälischen Wilhelms-Universität, der Kunstakademie Münster, der Westfälischen Schule für Musik und anderer (freier) Kulturträger ein knapp zehnstündiges Programm konzipiert, das die **kulturelle Vielfalt** von Stadt und Region dokumentieren soll. In den Sektionen Theater, Musik, Bildende Kunst, Text/Wort (Kabarett) sowie Kinder- und Jugendtheater geben Künstler und Künstlerinnen unterschiedlicher Sparten und Gattungen einen facettenreichen Einblick in ihre derzeitigen Arbeiten und Projekte.

Aus dem Programm

Im Rahmen der gleichzeitig stattfindenden »Nacht der Museen und Galerien« positionieren die Freunde der Kunstakademie vor dem Haupteingang der Städtischen Bühnen Münster ganztags ihren **begehbaren roten Kunstcontainer**, einen mobilen Ausstellungsraum, in dem junge Künstler und Künstlerinnen der Akademie ihre installativen Arbeiten präsentieren.

Den Auftakt der Veranstaltung gestaltet das Kinder- und Jugendtheater der Städtischen Bühnen um 14 Uhr mit der Aufführung der »Zauberflöte für Kinder« nach Wolfgang Amadeus Mozart im **Kleinen Haus**. Der Theaterjugendclub des Theaters zeigt im Anschluss seine Neuproduktion »Kleine Prinzen«, eine dramatische Bearbeitung der berühmten Erzählung »Der kleine Prinz« von Antoine Saint-Exupéry.

Ab 16 Uhr heißt es »Bühne frei« für den musikalischen Nachwuchs. Die Westfälische Schule für Musik und verschiedene Instrumental- und Vokalgruppen der Münsteraner Schulen (unter anderem der Kammerchor und das Blasorchester des Gymnasiums Paulinum) dokumentieren in einem musikalischen Streifzug durch die Jahrhunderte ihr vielseitiges Schaffen.

© Michael Hörnschemeyer

© Dieter Burgholz

Das ironisch gebrochene Wort, Witz und Humor stehen ab 18 Uhr auf dem Programm, wenn Münsters Kabarettisten Politik und Wirtschaft, Kultur, Gesellschaft und Zeitgeschehen mal gehörig aufs Korn nehmen.

Zur Primetime ab 20 Uhr geben die Städtischen Bühnen Münster in einer Spielzeitrevue einen Ausblick auf die neue Saison 2006/07. Während das Schauspielensemble Ausschnitte unter anderem aus Friedrich Schillers »Kabale und Liebe«, Heinrich von Kleists »Der zerbrochene Krug« und Johann N. Nestroys »Der Talisman« zur Aufführung bringen wird, werden Mitglieder des Musiktheaters Partien aus Mozarts Oper »Don Giovanni« und Jacques Offenbachs Operette »La Périchole« vortragen. Ausschnitte aus den Erfolgsproduktionen des Tanztheaters »Hinter der Nacht« und »Calima« ergänzen das vielfältige Programm.

Ausklingen wird das Kulturpartnerfest in Münster mit einem Liederabend für Friedrich Hollaender ab 22 Uhr. Unter dem Motto »In 8 Minuten. Nach Paris« erinnern Mitglieder des Schauspielensembles an den erfolgreichen Komponisten, der mit Titeln wie »Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt« seinerzeit Musik- und Filmgeschichte geschrieben hat.

© Volker Beinhorn

© Michael Hörnschemeyer

Kulturpolitische Foren

Alle Facetten der Kultur des Landes werden vorkommen – Programme mit klassischer Musik, mit Jazz, mit Weltmusik, Theaterstücke, Literaturlesungen und Gespräche: In allen sechs Orten des Kulturpartnerfestes finden **Kulturpolitische Foren** mit unterschiedlichen Gästen aus Kultur, Medien, Wirtschaft und Politik statt. Die Diskussionen werden aufgezeichnet und zeitversetzt im *Forum WDR 3* gesendet. Die Sendedaten werden noch bekannt gegeben.

Mit dabei sind:
- Ilse Brusis
- Max Fuchs
- Franz-Heinrich Große-Brockhoff
- Jan Hoet
- Fritz Pleitgen
- Oliver Scheytt
- Olaf Zimmermann

u. v. m.

	Themen
Köln	
16.30 – 17.30 Uhr:	Kulturelle Bildung – Bildung ohne Kultur
18.45 – 19.45 Uhr:	Kulturbaustelle Köln
	WDR-Funkhaus Wallrafplatz, Kleiner Sendesaal
Detmold	
18.00 – 19.00 Uhr:	Wie viel Kultur braucht unsere Wirtschaft?
	Landesmuseum Detmold, Zehntscheune
Duisburg	
15.00 – 16.00 Uhr:	Hochkultur für alle ...?!
	Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum, Heerich-Raum
Essen	
13.00 – 14.00 Uhr:	Ruhrgebiet – Kulturgebiet
15.00 – 16.00 Uhr:	Essen für das Ruhrgebiet – Kulturhauptstadt 2010
	Stiftung Zollverein, Ruhrmuseum
Marl	
12.45 – 13.45 Uhr:	Klangkunstland NRW – Kunst und Kohle
	Rathaus Marl
Münster	
15.00 – 16.00 Uhr:	Universität und (Stadt-)Kultur
	Städtische Bühnen Münster, Großes Haus (Foyer)

Eine trimediale Veranstaltung

Anlässlich »50 Jahre WDR« verbreitet der WDR das Kulturpartnerfest am 2. September 2006 erstmalig trimedial:

Radio

WDR 3 startet um 12 Uhr mittags einen zwölfstündigen akustischen Rundflug über die Kulturlandschaft Nordrhein-Westfalen. Wenn in sechs Städten mehr als 50 Kultureinrichtungen auf 20 Bühnen zeigen, was dieses Land an kultureller Vielfalt zu bieten hat, dann können die Hörerinnen und Hörer von WDR 3 live über UKW, Satellit und auch via Internet-Streaming dabei sein. Außerdem organisiert und überträgt WDR 3 acht Kulturpolitische Foren. Wie in einer ARD-Fußballschalte wird das NRW-Kulturradio aus Köln, Detmold, Duisburg, Essen, Marl und Münster berichten und das vermutlich größte Kulturfest Europas in seinem Programm abbilden. Erstmals in seiner Geschichte fährt der WDR nahezu seine gesamte Radio-Übertragungstechnik für ein Kulturereignis auf. Erstmals sendet ein Kulturprogramm über sechs Leitungen parallel aus dem gesamten Sendegebiet.

Fernsehen

WDR Fernsehen plant eine Sonderausgabe seines Kulturmagazins *west.art*, die live über das Ereignis berichtet, und präsentiert das Fest mit aktuellen Berichten in den *Lokalzeiten*.

www.wdr.de

Die Internetredaktion wird das Fest im Netz mit eigenen Beiträgen vermitteln.
Das vollständige Programm wird unter **www.kulturpartner.wdr3.de** abgebildet.

Ansprechpartner vor Ort

Köln

Sylvia Schmeck
Assistenz Programmleitung WDR 3
Westdeutscher Rundfunk Köln
Appellhofplatz 1
50667 Köln
Sylvia.Schmeck@wdr.de

Detmold

Monika Goedecke
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Lippisches Landesmuseum
Ameide 4
32756 Detmold
mail@lippisches-landesmuseum.de

Peggy Pfaff
Dramaturgin für Presse-
und Öffentlichkeitsarbeit
Landestheater Detmold
Theaterplatz 1
32756 Detmold
pfaff@landestheater-detmold.de

Duisburg

Christian Gänsicke
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum
Zentrum internationaler Skulptur
Düsseldorfer Straße 51
47049 Duisburg
presse@lehmbruckmuseum.de

Kornelia Kerth-Jahn
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Theater und Philharmonie Duisburg
Neckarstraße 1
47051 Duisburg
k.kerth-jahn@stadt-duisburg.de

Essen

Fabian Lasarzik
Kulturmanager
Stiftung Zollverein
Gelsenkirchener Straße 181
45309 Essen
zollverein-konzerte@zollverein.de

Marl

Dr. Uwe Rüth
Direktor des Skulpturenmuseum
Glaskasten Marl
Creiler Platz
45765 Marl
skulpturenmuseum@stadt.marl.de

Münster

Wolfgang Türk
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Städtische Bühnen Münster
Neubrückenstraße 63
48143 Münster
TuerkW@stadt-muenster.de

Empfang WDR 3

Empfangsgebiete UKW	MHz
Aachen/Euregio	95,9
Eifel	96,3
Monschau	98,2
Kölner Bucht	93,1
Bergisches Land	95,1/98,1
Rhein.-Berg.Kreis	93,1
Rhein/Ruhr	95,1
Kleve	97,3
Dortmund	95,1
Münsterland	89,7
Ibbenbüren	97,3
Sauerland	98,1
Arnsberg	97,5
Schmallenberg	97,8
Siegerland/ Wittgensteiner Land	88,7
Siegen	98,4
Ostwestfalen	97,0
Bad Oeynhausen	92,7
Höxter	95,2
Lübbecke	91,7
Warburg	94,3

Weitere Empfangsmöglichkeiten

SATELLIT DIGITAL

DVB-S Radio
ASTRA 1H, Transponder 93,
12.266 MHz, Polarisation horizontal,
Fehlerschutz FEC 3/4, Symbolrate 27.500

ADR – Astra Digital Radio
ASTRA 1C, Transponder 39 (WDR Fernsehen),
11.053 MHz, Polarisation horizontal

KABEL

Frequenzinformationen bitte beim
örtlichen Kabelbetreiber erfragen.

INTERNET LIVESTREAM

www.wdr3.de
WDR 3 hören

WDR 3-Hotline: 0180 5678 333*
WDR 3-Faxline: 0180 5678 330*
wdr3@wdr.de

* 12 Cent/Minute aus dem deutschen Festnetz

Empfang WDR Fernsehen

TERRESTRISCHER EMPFANG DIGITAL

DVB-T (Digital Video Broadcasting-Terrestrial)

Seit Mai 2004 löst das digitale Antennenfernsehen DVB-T das analoge Fernsehen über Antenne ab. Zwischenzeitlich ist WDR Fernsehen über DVB-T in Nordrhein-Westfalen in sechs Regionalbereichen nahezu flächendeckend empfangbar:

Lokalzeit	Sender	Kanal
Bergisches Land	Wuppertal	22
aus Dortmund	Dortmund	25
	Langenberg	25
OWL aktuell	Bielefeld	31
	Minden	31
	Teutoburger Wald	31
aus Düsseldorf	Düsseldorf	46
	Langenberg	46
	Wesel	46
	Kleve	46
aus Köln	Bonn	49
	Köln, Colonius	49
	Gummersbach	49
	Hohe Warte	49
Ruhr	Essen	59
	Gelsenkirchen-Scholven	59

Für den Empfang wird ein DVB-T-Receiver benötigt, der zwischen Empfangsantenne und Fernseher angeschlossen wird. DVB-T-Receiver stellen den Kanal per Suchlauf selbsttätig ein.

TERRESTRISCHER EMPFANG ANALOG

Lokalzeit	Sender	Kanal
aus Aachen	Aachen	58
	Monschau	50
Münsterland	Münster	45
Südwestfalen	Hochsauerland	40
	Lüdenscheid/Nordhelle	60

SATELLITENEMPFANG DIGITAL

DVB-S (Digital Video Broadcasting-Satellite)

ASTRA 1H (19,2° Ost)
Transponder 101 *
Frequenz 12.422 MHz
Polarisation horizontal
Fehlerschutz FEC 3/4
Symbolrate 27.500

* Die *Lokalzeit Köln* kommt über den ARD-Transponder 71, 11.837 MHz.

Für den Empfang wird eine digitaltaugliche Satellitenanlage und ein DVB-S-Receiver benötigt. Mit DVB-S werden alle regionalen Programmangebote von WDR Fernsehen übertragen. Damit ist der regelmäßige Empfang der für die jeweilige Region bestimmten *Lokalzeit* möglich.

SATELLITENEMPFANG ANALOG

ASTRA 1C (19,2° Ost)
Transponder 39
Polarisation horizontal
Empfangsfrequenz
(Downlink-Frequenz) 11.053 MHz
Einstellung für ältere Anlagen 1.053 MHz
Einstellung für neuere Anlagen 1.303 MHz

Die *Lokalzeiten* werden im wöchentlichen Wechsel ausgestrahlt.

KABELEMPFANG DIGITAL

DVB-C (Digital Video Broadcasting-Cable)

WDR Fernsehen ist via Kabel auch digital empfangbar. Die Kabelnetzbetreiber haben dabei auch schon die richtige *Lokalzeit* für Ihre Region eingestellt. Frequenzinformationen über örtlichen Kabelbetreiber.

KABELEMPFANG ANALOG

WDR Fernsehen ist überall in NRW auf Kanal 7 zu empfangen (Kabelbetreiber ish). Die Empfangsfrequenzen der übrigen Kabelbetreiber bitte dort erfragen.